



Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, Postfach 21 72 55, 67072 Ludwigshafen

An die
Kreistagsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen
z.Hd. Herrn Heinz-Peter Schneider
Heiligensteiner Straße 48

67354 Römerberg

Zuständig Abteilung Soziales, Senioren,
Betreuungen
Name Herr Werner
Zimmer 224
Telefon 0621 5909-224
Telefax 0621 5909-224
E-Mail heribert.werner@kv-rpk.de

Unser Zeichen 60.01

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datum 1.8.2013

**Umsetzung der Pflegestrukturplanung durch kreisangehörige Gemeinden;
Hier: Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Datum, eingegangen am
30.7.2013**

Sehr geehrter Herr Schneider,

Herr Landrat Körner hat mir zuständigkeitshalber Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Bevor ich auf Ihre einzelnen Fragen konkret eingehe, möchte ich vorab noch einige allgemeine Aussagen zur Umsetzung der Pflegestrukturplanung im Rhein-Pfalz-Kreis treffen.

Es ist mir dabei wichtig festzuhalten, dass die Folgerungen und konkreten Schritte als Konsequenz aus den vorgelegten Planungsdaten von den Menschen vor Ort entwickelt werden müssen. Ich bin der Überzeugung, dass die vorhandenen Ressourcen und Potentiale am ehesten durch die Bürger in den jeweiligen Gemeinden geweckt und realisiert werden können. Dies muss nicht unbedingt in den politischen Gremien, sondern kann durchaus zunächst in Form von Runden Tischen oder Workshops geschehen. Letztendlich wird dieser Prozess natürlich in politische Entscheidungen münden. Ich sehe dabei die Aufgabe des Kreises darin, diese Entwicklung –gegebenenfalls kritisch- zu begleiten und zu unterstützen. Die Initiative hierzu sollte jedoch grundsätzlich aus den Gemeinden kommen. Lediglich soweit wir, etwa aus der Presse, von offensichtlichen Fehlentwicklungen erfahren, schalten wir uns ein. Dies war bislang etwa bei den geplanten Seniorenpflegeheimen in Dannstadt-Schauernheim und Harthausen der Fall. Hier haben wir bei den Investoren mit Erfolg auf eine Reduzierung bzw. den Verzicht weiterer Pflegeplätze hingewirkt. Mit Investoren und Betreibern sind wir stattdessen im Gespräch zur Schaffung ambulanter Wohnformen.

Zur Frage 1.

Vor dem Hintergrund des ursprünglich geplanten Pflegeheims wird ein Vertreter der Servicestelle für kommunale Pflegestrukturplanung bei der Landeszentrale für Gesundheit Mainz Anfang Oktober vor dem Ortsgemeinderat/Sozialausschuss der Ortsgemeinde Harthausen über Möglichkeiten ambulanter Wohnformen referieren. Hierbei werden selbstverständlich sowohl der zuständige Abteilungsleiter als auch meine Person teilnehmen und für Fragen der Pflegestrukturplanung zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus finden Initiativen unseres Wissens bislang in Form von Runden Tischen –Thema Demenz- in Limburgerhof statt. An diesem Termin habe ich selbst teilgenommen und ausdrücklich für alternative Wohnformen geworben. Der geplante Beteiligungsworkshop „Gut leben im Alter“ am 30.9. diesen Jahres in der Jahnhalle in Bobenheim-Roxheim wurde von uns gemeinsam mit der Gemeinde Bobenheim-Roxheim initiiert und wird ebenfalls von der Servicestelle für kommunale Pflegestrukturplanung durchgeführt. Sie werden an diesen Beispielen erkennen, dass wir mit großem Einsatz an der Umsetzung der Empfehlungen aus dem Pflegestrukturplan arbeiten. Von einer weiteren geplanten Beteiligung der Ortsghremien im Kreisgebiet ist uns aktuell nichts bekannt.

Zur Frage 2.

Wir sind aktuell im Gespräch mit der Bürgermeisterin der Stadt Schifferstadt und prüfen gemeinsam die Möglichkeit der Bereitstellung eines geeigneten Grundstückes zur Einrichtung einer Pflegewohngruppe. Es gab Gespräche mit einem potentiellen Investor und einem möglichen Betreiber.

Es gab eine Anfrage zur Vorstellung der Pflegestrukturplanung in den Gremien der Gemeinde Römerberg. Bislang ist es von Seiten der Gemeinde noch zu keiner konkreten Terminierung gekommen.

Im Rahmen der Teilnahme am Modellprojekt des Landes zu § 14a SGB XII zur Erprobung der notwendigen Voraussetzungen für die künftige Ausgestaltung der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege, haben wir uns mit den vier Pflegestützpunkten des Landkreises in Hochdorf-Assenheim, Lamsheim, Schifferstadt und Limburgerhof mit dem Ziel abgestimmt, das derzeitige Entlassmanagement der Krankenhäuser, das in hohem Maße zur Unterbringung der Pflegebedürftigen in stationären Einrichtungen führt umzusteuern, und die ambulanten Versorgungsmöglichkeiten zu verbessern. Obwohl es sich bei den Pflegestützpunkten um keine unmittelbaren gemeindlichen Einrichtungen handelt, sind dort die gemeindlichen Bedürfnisse und Notwendigkeiten im pflegerischen Bereich aus den täglichen Erfahrungen heraus sehr gut abgebildet.

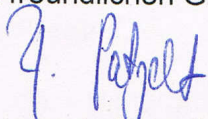
Zur Frage 3

Am 23.1.13 fand ein ganztägiger Workshop „Pflegestrukturplanung“ im Palatinum in Mutterstadt statt. Referiert von Herrn Pfundstein, der als Mitarbeiter der Fa. GeroS Steinbeis-Transferzentrum verantwortlich für die Erstellung des Pflegestrukturplanes war, wurden neben Fachkräften, wie etwa den Mitarbeitern der ambulanten und stationären Anbieter auch Vertreter sämtlicher Kreisgemeinden eingeladen. Von dieser Möglichkeit wurde von Seiten der Gemeinden reger Gebrauch gemacht.

Als ständiges Angebot wird vom Kreis seit Mai diesen Jahres im Kreishaus ein Seniorenbüro ehrenamtlich betrieben. Anfragen von Bürgern zu Seniorenfragen werden dort einmal wöchentlich beantwortet oder an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Im Rahmen der Fortschreibung der Pflegestrukturplanung beabsichtigen wir in der zweiten Jahreshälfte die laufenden Initiativen auf Gemeindeebene abzufragen. Über das Ergebnis werden wir im Sozialausschuss des Kreises berichten.

Mit freundlichen Grüßen



Rosemarie Patzelt
Kreisbeigeordnete